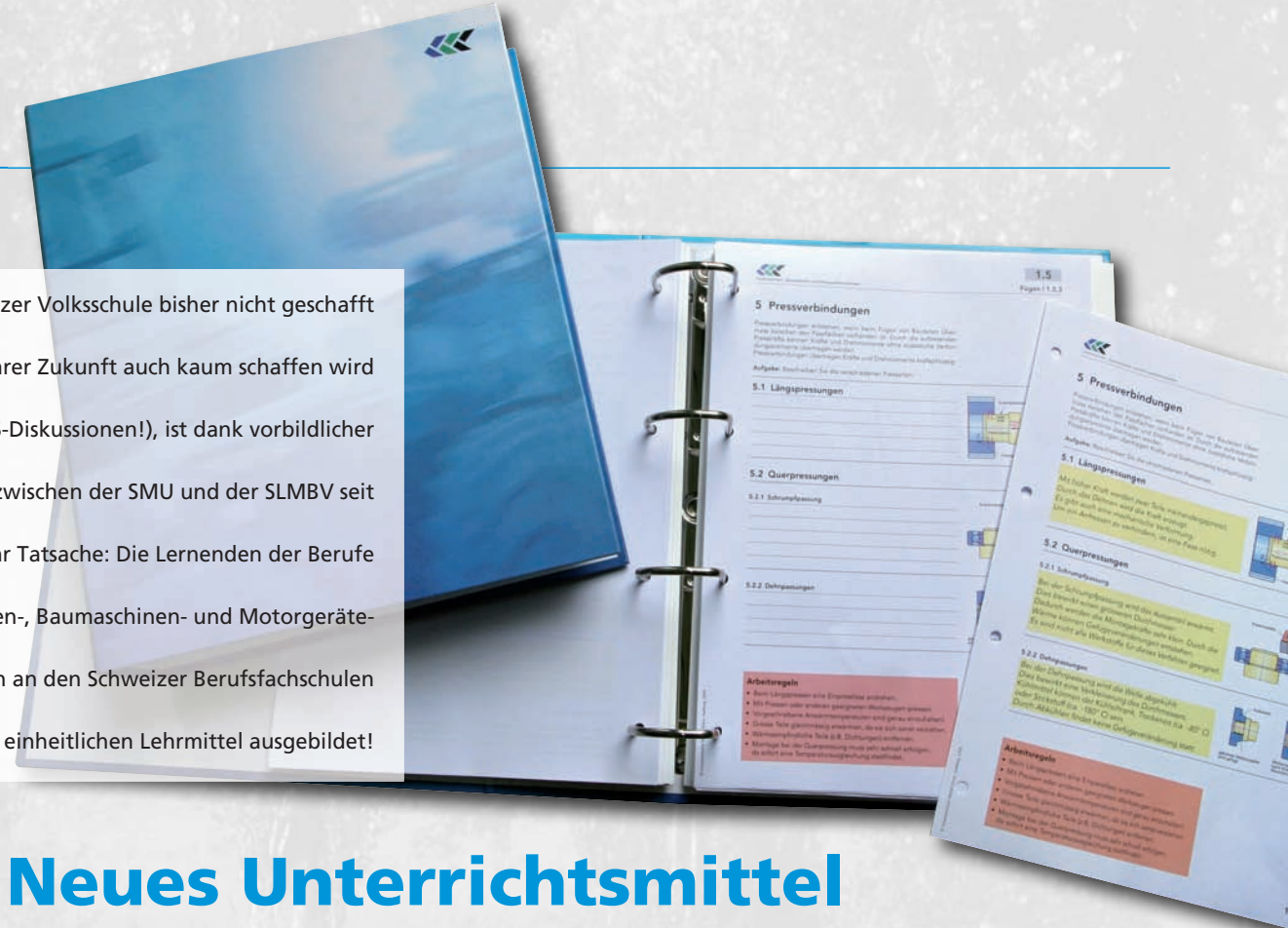


Was die Schweizer Volksschule bisher nicht geschafft hat und in absehbarer Zukunft auch kaum schaffen wird (HarmoS-Diskussionen!), ist dank vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen der SMU und der SLMBV seit einem Jahr Tatsache: Die Lernenden der Berufe Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker/in an den Schweizer Berufsfachschulen werden mit einem einheitlichen Lehrmittel ausgebildet!



Neues Unterrichtsmittel

Wer ist die SLMBV?

Sie alle wissen natürlich, wer die SMU ist. Was aber bedeutet das Kürzel SLMBV? Diese Buchstabenkombination steht für Schweizerische Landmaschinen-, Motorgeräte- und Baumaschinenfachlehrer-Vereinigung, gegründet 1992 und aus einer langjährigen, losen Interessengemeinschaft entstanden. Die aktuell 73 Mitglieder sind entweder Lehrer an Berufsfachschulen oder Ausbilder an den ÜK-Zentren.

Warum ein einheitliches Lehrmittel?

Da kann ich aus eigener Erfahrung erzählen: Vor über 20 Jahren begann ich meine Lehrtätigkeit im Nebenamt an der Berufsschule Liestal. Ich bekam den Auftrag, einer Klasse Landmaschinenmechaniker-Lehrlingen 5 Lektionen Fachunterricht pro Woche nach Lehrplan zu erteilen. Die Lehrlinge hatten ein Fachbuch, ein Rechenbuch und auch ein Formelbuch, aber kein Lehrmittel mit dem zu vermittelnden Stoff. Im Lehrplan fand ich nun zum Beispiel das Lernziel «die Traktorhydraulik und ihre Regelung erklären», im schulinternen Lehrplan waren dafür 2 Lektionen Unterrichtszeit kalkuliert. Sicher wissen Sie, wie komplex und ver-

schieden eine Traktorhydraulik sein kann. Was genau muss ein Lernender erklären können, was nicht? Es liegt auf der Hand, dass jeder Lehrer eine andere Antwort auf diese Frage hatte und deshalb die Schüler an den verschiedenen Berufsfachschulen auch mehr oder weniger unterschiedliche Lerninhalte vermittelt bekamen.

Diese Situation war sowohl für die Lernenden wie auch für die Fachlehrer unbefriedigend. Für die Fachlehrer vor allem deshalb, weil jeder mit riesigem Aufwand ein Lehrmittel entwickelte, so dass quasi jeder Schulstandort ein mehr oder weniger gleiches Lehrmittel «neu erfinden» musste. Die Lernenden ihrerseits waren benachteiligt, weil Schulstoff und Lehrabschlussprüfungsstoff nicht immer überein stimmten. Auch allfällige Schulortwechsel hatten dieselben bekannten Nachteile, wie wenn Volksschüler in einem anderen Kanton zur Schule gehen müssen.

Die Mitarbeiter der SLMBV

Dies ist erfreulicherweise Geschichte, denn seit August 2008 gibt es das Lehrmittel «Fachkunde für Landmaschinen-, Baumaschinen und Motorgerätemechaniker» in einer Qualität, die sich sehen lassen

kann. Für den Inhalt verantwortlich ist die Autorengruppe, bestehend aus Stefan Fleischlin, Sempach Stadt (Leiter), Andreas Arnold, Matzingen und Dumeni Pfister, Domat/Ems. Die Übersetzung ins Französisch machen drei Kollegen aus der Westschweiz, nämlich Jacky Cloux, Cressier (Leiter), Sébastien Burri, Fleurier und Roland Bovey, Prahins. Diesen Mitgliedern der SLMBV gebührt ein herzliches Danke schön für ihre grosse, zusätzliche Arbeit zugunsten unserer Berufsbildung.

Dank an SMU

Ohne fremde Hilfe wäre es der Milizorganisation SLMBV niemals möglich gewesen, ein Lehrmittel in so hoher Qualität zu produzieren. Glücklicherweise haben wir in der SMU einen professionellen Partner gefunden, welcher das Projekt vorfinanzierte und die Verantwortung für das Layout, die Produktion und den Vertrieb übernahm. Herzlichen Dank der SMU, besonders Paul Andrist, welcher das Projekt leitete und uns mit seiner grossen Erfahrung beistand. Vielen Dank auch Hans Wyder von der Publiprint AG für die Unterstützung bei der Gestaltung des Lehrmittels. ■

Christian Schmid
Präsident des SLMBV